

Version Pressemitteilung

## **Grüne fordern Tempolimit**

Angesichts des galoppierenden Klimawandels, der viel zu langsamen Umstellung der Pkw-Palette auf Sparmobile und anhaltend hoher Unfallzahlen erneuern Bündnis90/Die GRÜNEN Baden-Württemberg ihre Forderung nach einem allgemeinen Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen und 80 auf Landstraßen. Deutschland ist lange genug das einzige Land in Europa, das wegen des Einflusses der Auto- und Verkehrslobby ein Tempolimit verschmäht. „Dabei liegen die Vorteile doch auf der Hand“, so der Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Ökologie, Gerhard Bronner in einer aktuellen Pressemitteilung. „Die Anzahl der tödlichen Unfälle verringert sich um 20 %. Allein auf den Autobahnen könnten so 9 % Kraftstoff eingespart werden, das wären 1,35 Milliarden Liter. Dieser enorme Einspareffekt käme nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Geldbeutel der Autofahrer zugute“, ergänzt Dietlinde Bader, Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft. „Dazu kommen weitere positive Effekte wie flüssigerer Verkehr und geringerer Verschleiß“, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Entgegen immer wieder geäußerten Befürchtungen würden Staus keineswegs zunehmen, sondern sogar deutlich seltener auftreten. Insbesondere gilt dies für die "Staus aus dem Nichts", die spontan bei hohen Verkehrsdichten entstehen.

Noch stärker als die direkten Effekte eines Tempolimits wären aber die indirekten Auswirkungen: Weil die Autos nicht mehr für extreme Geschwindigkeiten ausgelegt sein müssten, könnten sie deutlich leichter gebaut werden. Der Einspareffekt durch diese Maßnahme wäre noch stärker als die direkten Folgen. In einem Versuch des Umweltbundesamtes verbrauchte ein umgebauter Golf statt 6,6 nur noch 4,45 Liter Benzin, also ein Drittel weniger. Und diese Auswirkung wäre nicht nur auf Deutschland begrenzt, sondern würde durch den Export deutscher Fahrzeuge weltweit wirken. Auch die Fahrzeugwerbung würde sich verändern: Die Botschaft „Geschwindigkeit = Fahrspaß“ wäre out.

Immer wieder wird behauptet, fast alle Straßen seien bereits tempobegrenzt. Dabei ist auf den Autobahnen das Gegenteil der Fall: Laut Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) gilt nur für ein Drittel der Autobahnen ein dauerhaftes oder zeitlich begrenztes Tempolimit.

„Es wird Zeit, dass sich die Automobilindustrie mit aller Kraft auf Verbrauchssenkung konzentriert, anstatt PS-Protze zu bewerben“, so die GRÜNEN.

## **Grüne fordern Tempolimit**

Angesichts des galoppierenden Klimawandels, der viel zu langsamen Umstellung der Pkw-Palette auf Sparmobile und anhaltend hoher Unfallzahlen erneuern Bündnis90/Die GRÜNEN Baden-Württemberg ihre Forderung nach einem allgemeinen Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen und 80 auf Landstraßen. Deutschland ist lange genug das einzige Land in Europa, das wegen des Einflusses der Auto- und Verkehrslobby ein Tempolimit verschmäht. Die Vorteile eines Tempolimits liegen auf der Hand. Die Anzahl der tödlichen Unfälle verringert sich um 20 %. Allein auf den Autobahnen könnten so 9 % Kraftstoff eingespart werden, das wären 1,35 Milliarden Liter. Dieser enorme Einspareffekt käme nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Geldbeutel der Autofahrer zugute, ergänzt Dietlinde Bader, Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft. Dazu kommen weitere positive Effekte wie flüssigerer Verkehr und geringerer Verschleiß. Entgegen immer wieder geäußerten Befürchtungen würden Staus keineswegs zunehmen, sondern sogar deutlich seltener auftreten. Insbesondere gilt dies für die "Staus aus dem Nichts", die spontan bei hohen Verkehrsdichten entstehen.

Noch stärker als die direkten Effekte eines Tempolimits wären aber die indirekten Auswirkungen: Weil die Autos nicht mehr für extreme Geschwindigkeiten ausgelegt sein müssten, könnten sie deutlich leichter gebaut werden. Der Einspareffekt durch diese Maßnahme wäre noch stärker als die direkten Folgen. In einem Versuch des Umweltbundesamtes verbrauchte ein umgebauter Golf statt 6,6 nur noch 4,45 Liter Benzin, also ein Drittel weniger. Und diese Auswirkung wäre nicht nur auf Deutschland begrenzt, sondern würde durch den Export deutscher Fahrzeuge weltweit wirken. Auch die Fahrzeugwerbung würde sich verändern: Die Botschaft „Geschwindigkeit = Fahrspaß“ wäre out.

Immer wieder wird behauptet, fast alle Straßen seien bereits tempobegrenzt. Dabei ist auf den Autobahnen das Gegenteil der Fall: Laut Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) gilt nur für ein Drittel der Autobahnen ein dauerhaftes oder zeitlich begrenztes Tempolimit.

„Es wird Zeit, dass sich die Automobilindustrie mit aller Kraft auf Verbrauchssenkung konzentriert, anstatt PS-Protze zu bewerben“, so die GRÜNEN.